



24 Gruppen aus allen erdenklichen Genres hatten sich auf über elf Punkten verteilt, um Bad Saulgau mit allen Tonlagen zu füllen.

Foto: David Fischer

Nicht nur der Ton macht die Musik

BAD SAULGAU - Einen Tag nach der Musiknacht spielte auch am Sonntag im Stadtkern die Musik: 24 Gruppen aus allen erdenklichen Genres hatten sich auf über elf Punkten verteilt, um Bad Saulgau mit allen Tonlagen zu füllen.

Von unserem Mitarbeiter
David Fischer

Auch die Kinder waren umsorgt: Ein Kinderprogramm, eine Hüpfburg und das „Spielemobil“ der Tbg stellten Anziehungsmagnete für die jüngsten Besucher dar. Dumpfe Trommellaute begrüßten die Besucher, die der Lautstärke der Musik in Richtung Markt-

platz folgten. Um zum Zentrum zu gelangen, passierten die Musikfans die Seitenstraßen an der Hauptstraße, die belebte Fußgängerzone, und die Seitengässchen rund um den Kirchplatz, in denen einige kleinere Formationen warteten, die für ihre kurz verweilenden Zuhörer in die Saiten oder auf die Felle ihrer Trommeln hauten.

Der Zutritt war frei. Wem die Klänge aber gefielen, drückte seine Sympathie dadurch aus, indem er in den Hosentaschen kramte und ein paar Groschen in die lila Hüte der Instrumentalisten fallen ließ. Schließlich sollte Musik wenigstens an diesem Sonntag in Bad Saulgau keine ganz brotlose Kunst sein. Der größte Anziehungspunkt lag auf dem Marktplatz, genauer: auf dem Vorplatz der St.-Jo-

hanneskirche. Ein sichtlich attraktiver Standort für die Bands: Denn hier liefen die Menschentrauben wie zu einer Nabe zusammen. Bis zu zehn Reihen verfolgten hier zeitgleich die Performance der musikalischen Künstler, die neben der Musik auch andere Unterhaltungselemente anboten.

Wie „Get stuffed“, ein Percussion-Septett, das mit Hilfe von Alltagsgegenständen eine große Bandbreite an Lauten zu erzeugen vermochte. Die kleinteiligen, etwa einminütigen Auführungen verpackte „Get stuffed“ jede für sich in eine kleine Geschichte - eine Idee, die das jubelbereite Publikum mit lautem Applaus honorierte. Einen weiteren Anreiz, bei den Zuhörern einen nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen, gab ein parallel laufen-

der Wettbewerb unter den Straßenmusikern. Denn sowohl eine Jury als auch das Publikum konnten ihre drei Lieblingsmusikacts des Straßenmusikfestivals bestimmen. Dazu nötig war die sogenannte „Smufe-Stimmkarte“ vom Organisator „Netzwerk Oberschwaben GmbH“, die eigenen Kontaktdaten - und eine leserliche Schrift.

Wer gewonnen hat, lesen Sie in einer unserer nächsten Ausgaben. In der Beliebtheitsskala machte beim Publikum jedenfalls nicht nur der Ton die Musik.

i Weitere Fotos unter www.szon.de/lokales/bad-saulgau/fotos und ein Klick auf „Weitere Fotoreportagen“.